

Das Leitbild der gleichwertigen Lebensverhältnisse in Smart City/Smart Region Debatten

Julia Binder

Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg

Um die sozialräumlichen Dynamiken von Digitalisierung zu adressieren, bedarf es interdisziplinärer Ansätze. Gerade in den Planungswissenschaften ist das Thema von hoher Virulenz, so zeugen kritische Perspektiven auf Stadt- und Regionalentwicklung (Bauriedl/Strüver 2017, Terfrüchte 2017, Spellerberg 2021, Kaszowski et al. 2021) von der Suche nach planerischen Lösungsansätzen, um den Herausforderungen ungleicher Entwicklungen von städtischen und ländlichen Räumen zu begegnen. Das Leitbild der „gleichwertigen Lebensverhältnisse“ bestimmt dabei vor allen Dingen wissenschaftliche Fachdiskurse (DV 2018, ARL 2021).

Auch der Bundestag debattierte am 18. Oktober 2023 über das Thema „Smart Cities“. Im Auftrag politischer Parteien bewerteten zehn Experten das Thema aus ihren jeweils fachspezifischen Blickwinkeln. So verweist Noennig in seiner Stellungnahme (2023: 3) auf ein fehlendes Smart-City Narrativ: es sei nicht gelungen, eine „prägnante und überzeugende Vision für die Smart City made in Germany“ zu vermitteln, trotz einer Hinwendung der Smart City Charta zu nachhaltigkeits- und gemeinwohlorientierten Ansätzen. Der Autor verweist auf das multidimensionale Transformationspotenzial von Smart Cities, digitale Stadttechnologien stellten insbesondere einen wirtschaftlichen Wachstumszweig dar, der hohe Umsätze aufweist und positive Entwicklungsprognosen mit sich bringt (ebd. 2023: 2). Dennoch, in ihrer Ausgestaltung und Umsetzung blieben Smart Cities „noch immer ein weißer Fleck“ (ebd.). Smarte Regionen finden in dieser Stellungnahme nur am Rande Erwähnung.

Dieser Beitrag beleuchtet die normativen Dimensionen zur Smart City/Smart Region Debatte über Dokumentenanalyse. In Anlehnung an den mehrstufigen Prozess der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2002) werden Schlüsselkategorien herausgearbeitet und nachfolgenden zwei Leitfragen untersucht, a) hinsichtlich welcher Themen und Fragestellungen spielen die räumlichen Dimensionen (Smart City, Smart Region, Smart Countryside) eine Rolle? b) welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede können abgeleitet werden? Die Ober- und Unterkategorien der Analyse werden verglichen und mit Bezug auf aktuelle Forschungsdebatten (Siedentop/Stroms 2021, Porsche 2022, Weith et al. 2022) zu gleichwertigen Lebensverhältnissen kritisch diskutiert und bewertet.

Literatur:

Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz Gemeinschaft (2021). Fachforum „Digitalisierung als Beitrag zur Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse“. Abrufbar unter <https://www.arl-net.de/de/blog/digitales-fachforum-%E2%80%9Edigitalisierung-als-beitrag-zur-sicherung-gleichwertiger>, Zugriff am 12. Januar 2024.

Bauriedl, S., A. Strüver (2017). Smarte Städte. Digitalisierte urbane Infrastrukturen und ihre Subjekte als Themenfeld kritischer Stadtforschung. *suburban zeitschrift für kritische stadtforschung*, 5(1/2), 87-104.

Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. (DV) (2018). Digitalisierung in Dienst gleichwertiger Lebensverhältnisse stellen. Jahrestagung des Deutschen Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung.

Kaczorowski, W., Kodali, R., Krins, T., Meister, J., Mühlner, J., Schonowski, J., Swarat, G. (2021). Intelligente Städte und Regionen in Deutschland. Handreichung zur Umsetzung der digitalen Transformation. Digital-Gipfel-Papier der Experten- gruppe Smart Cities/Smart Regions.

Mayring, P. (2002). Einführung in die Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz.

Noennig, J. (2023). Stellungnahme im Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen zur Anhörung am 18. Oktober 2023 zum Antrag Potentiale der Digitalisierung jetzt nutzen – Smart Cities und Smarte.Land.Regionen voranbringen.

Porsche, L. (2022). Kleinstädte – digital, smart oder intelligent. In: Kompendium Kleinstadtforschung, ARL, S. 156-176.

Siedentop S., Stroms, P. (2021) Stadt und Land: gleichwertig, polarisiert, vielfältig. Eine Metastudie zu Stadt-Land-Beziehungen im Auftrag der ZEIT-Stiftung. Hamburg: ZEIT-Stiftung Evelin und Gerd Bucerius.

Spellerberg, A. (Hg.) (2021). Digitalisierung in ländlichen und verdichteten Räumen. 31. Hannover: Arbeitsberichte der ARL.

Weith, T., P., A., Weddige, U., Gütte, A., Zscheischler, J. (2022). More than smart technology: a conceptual framework for Smart Countryside. *Raumforschung Raumordnung*, 80(3), 296-313.

Wiechmann, T., T. Terfrüchte. 2017. Smart Country regional gedacht – Teilräumliche Analysen für digitale Strategien in Deutschland. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.